



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

4. Weinmonat. H. Franciscus Beichtiger.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

## 4. Weinmonat.

## H. Franciscus Beichtiger.

Ich trage die Wundmahlen CHRISTI in meinem Leib  
ingedruckt. Gal. 6.

Er H. Seraphische Franciscus ware der Welt  
vollkommentlich abgestorben: Zu Bezeug-  
nuß dessen wollen wir reden lassen sein auß-  
erliche Armuth / mit welcher er sich CHRISTO äh-  
nlich zu werden beflissen; die stätte Strengheit / mit  
dero er gegen seinem Leib verfahren / sein tieffe Des-  
armuth / welche ihne abgehalten den Priesterlichen  
Stand anzunehmen / andere seine verwunderliche  
Tugenden / welche alle von ihme ungezweiflet auß-  
sagen / er seye der Welt gestorben / und all sein Leben  
in dem gecreuzigten CHRISTO gewesen. Und  
zu Belohnung dessen / hat ihme GOTT den Trost ge-  
schenkt / daß er vor seinem Ableiben seinen H. Dre-  
yen in der gangen Welt hat außgebraitet gesehen.  
Er ware in mitten der größten Ungelegenheiten alle-  
zeit von haiterem und frölichem Angesicht / dieweil  
er vergewisset / daß durch solche ihme sein himmlis-  
cher Vatter ein unzergängliches Reich vorberaite.  
Sein Todt begabe sich im Jahr 1226.

## Betrachtung

## Von dem Leben des H. Francisci.

§. 1. Die Göttliche Liebe wolte in Francisco ein  
Misterstück außmachen eines ganz Göttlichen  
Menschens: zu welchen dann vonnöthen / daß er  
von allem / was Irdisch ist / abgezogen wurde. Er  
müßte

müßte sich seines Väterlichen Hauß / aller Reichthumben / und Gelüsten begeben; und all sein übriges Leben in solcher Veraubung der Sachen zu. Allda must du auch deinem Gebäues ersten Grundstein legen: an dem es unmöglich ist / daß du zu gleich GOTT / und der Welt dienen mögest. Ach! aller zeitlicher lust / alle im Rauch verschwindende Ehren zu gering / daß du ihnen dein Herz schencken lasse sie / ehe du von ihnen verlassen werdest.

§. 2. Eben diese Lieb / welche den H. Franciscum von der Erden hat abgesonderet / ist die welche ihne umb so vil mehr ja ganz mit GOTT reiniget hat: in welchem er dann auch den aller waren Freuden gefunden hat: dannenhero gepflegt auff zu schreiben: Mein GOTT / und in dir finde ich alles / was ich verlangen kan. Ich reue es / mein Seel / wie groß seye das Vergnügen welches in Verainigung mit GOTT sich findet. Gibe dich ihme ganz / ohne Außnahm. Dein Leben deinen Trost lang in den erschaffnen Sachen der Welt gesucht: wende dich nun zu den Ewigkeiten hange ihme an / aber ganz / ohne vorbehaltlichen Verzug / und ohne zu ruck-Nemung / mit dem Mund und Herz: DEUS meus, & omnia.

GOTT / und alles.

§. 3. Die Lieb endlich hat Franciscum selbst den / in CHRISTUM selbst verändert / nach dem die Seraphin die H. Wund-Mahlen an dem Leib eingedruckt. Diese Gnad aber ist ehender nicht widerfahren / als er sich zu der unablässiger Abtödtung zu einem lebendigen

Bild des gecreuzigten Hailands gemacht hat: und  
 hierinn hast du ihme nachzufolgen. Alle deine  
 Leibs-Glieder sollen ohne Unterlaß getödet werden.  
 Siehe an den an das Creuz geschlagenen Erlöser /  
 dieser ist aller Außermählten lebendiges / ja gestorb-  
 nes Vorbild: diesem must du gleich werden. Stigmata  
 CHRISTI in corpore suo portant, qui corpus mace-  
 rant & affligunt. S. Hieron. **Dieselbige tragen in  
 Wahrheit die Mahlzeichen CHRISTI in ihrem  
 Leib/welche denselben ohne Unterlaß in Zucht  
 und Strenghheit halten.**

Abtödtung seiner selbst.

Bette für den Orden des H. Francisci.

Gebett.

**G**ott/der du deine Kirchen durch des H. Fran-  
 cisci Verdienst mit der Frucht neuer Kinder er-  
 weitertest; verleyhe uns / daß wir durch seine Nach-  
 folg die irdische Ding verachten / und uns allezeit  
 der Erlangung himmlischer Gaben erfreuen.  
 Durch ꝛc.

5. Weinmonat.

H. Placidus Martyrer.

Welcher seinen Bruder wird einen Thoren haissen/  
 verdient / daß er in das höllische Feuer verstoßen  
 werde. Matth. 5.

**T**erullus ein Römischer von Adel / übergabe  
 Placidum seinen Sohn dem H. Benedicto,  
 welcher / als er ein Verlangen in den H. Or-  
 dens-Stand einzutreten geschöpft hat / brachte er  
 gleich 18. Dorffschafften seiner Güter / so er in Si-  
 cilia  
 Anderer Theil.